

# Light + Building 2018: Neuheiten bei Schaltern und Steckdosen

**NACHBERICHT** Bei aller technischen Innovation gibt es doch auch im »klassischen« Segment der Schalter und Steckdosen regelmäßig Neues zu entdecken. Wir fassen einige Innovationen der Light + Building zusammen.



## AUF EINEN BLICK

**MESSING** Bei den Echtmaterialien gab es dieses Mal einige Lösungen aus Messing zu sehen

**HISTORISCHES** Mehrere Neuheiten stellen den Bezug zu historischen bzw. klassischen Designs her

Wer Neuheiten im Bereich der Standard-Schalterprogramme suchte, für den hatte die Light + Building 2018 wenig Neues zu bieten. Eher fündig wurde man bei weiteren Echt-Materialien sowie beim »Retro-Design«.

## Licht aus der Steckdose

Die Unternehmen Insta, Gira, Jung und Brumberg zeigten erstmals eine »Lichtsteckdose« unter der Bezeichnung »Plug & Light«. Dahinter verbirgt sich ein UP-Doseneinsatz im Format eines Einfach-Schalterrahmens, auf den man per Magnet verschiedene LED-Aufsätze aufbringen kann (**Bild 1**). Der Magnetkontakt ist rund, so dass man die Leuchte um

360° drehen und im Betrieb austauschen kann.

Zum Start präsentierte Insta die Lichtsteckdose und vier Lichtaufsätze (Fluter, Strahler, Pendelleuchte, Lichtmaschine). Gira hat die Anwendung in die Plattform System 55 integriert und stellte die Lichtsteckdose im Schalterprogramm E2 vor. Jung zeigte Plug & Light im Schalterdesign LS 990 und Acreation sowie Fluter und Strahler in passenden Farben. Brumberg präsentierte 15 verschiedene Licht-Aufsätze. Weitere Partner sollen in nächster Zeit hinzukommen.

Die Lichtsteckdose versorgt die LED mit 12V und maximal 8W. Das System ist sofort einsatzbereit, eine Inbetriebnahme oder Parametrierung ist nicht nötig. Eine Einbindung in Gebäudeautomationssysteme ist möglich. Lieferbar soll Plug & Light ab dem 4. Quartal 2018 sein.

## Unterputz und Aufputz

Das neue Schalterprogramm »Gira Studio« gibt es in einer Unterputz- und in einer Aufputzvariante (**Bild 2**). Dabei sind die eckigen Einsätze des Systems 55 integriert in runde Rahmen. Die Aufputzvariante soll nicht in Kellerräumen verschwinden, sondern ist bewusst als Sichtinstallation in Kombination mit Aufputz-Leitungsverlegung konzipiert, z. B. auf offenem Mauerwerk, Sichtbeton oder



Quelle: Gira

**Bild 2:** Das neue Schalterprogramm »Gira Studio« in der Aufputz-Variante

Strukturputz. Die Abdeckrahmen gibt es in Glas Schwarz und Glas Weiß. In der Aufputzvariante beste-

hen die Gehäuse aus robustem Thermoplast (nur einfach), und zwar in Reinweiß glänzend und Schwarz glänzend. Unterputz stehen Abdeckrahmen ein- bis dreifach in Reinweiß glänzend und Schwarz glänzend zur Verfügung. Der voraussichtliche Liefertermin: Oktober 2018.

## Der Kippschalter ist zurück

Jung feierte auf der Light + Building den 50. Geburtstag seines Flächenschalterprogramms LS 990. Dazu gibt es ein entsprechendes Buch »Der Schalterklassiker. Seit 1968.«, das die Entwicklung nachzeichnet. Der LS 990 ist nach Angaben von Jung der



Quelle: Jung

**Bild 3:** Jung präsentiert mit dem »LS 1912« eine moderne Interpretation des Kippschalters



**Bild 1:** Auf die »Lichtsteckdose« (links) kann man per Magnet verschiedene LED-Leuchten andocken (rechts)



Quelle: Insta

langlebigste Flächenschalter der Branche und löste damals den Kippschalter ab.

Nun bringt Jung unter der Bezeichnung »LS 1912« eine moderne Interpretation des Kippschalters auf den Markt (**Bild 3**). Das »1912« bezieht sich auf das Gründungsjahr des Unternehmens. Den »LS 1912« gibt es mit verschiedenen Kipphebel-Geometrien (Zylinder, Kegel, Kubus) und in verschiedenen Materialien (Aluminium, Edelstahl, Messing, Glanzchrom). Der Schalter passt in alle Rahmen der Serie LS.

## Kupfer, Messing & Co.

Hager hat nun einige Sonderlösungen als Kleinserie aufgelegt. So gibt es nun die Serien Berker R.1, R.3, K.5, Q.7 und 1930 auch als »Manufaktur Edition« mit neuen Materialien und Oberflächen. Für Q.7 stehen matt oder glänzend lackierte Kunststoffrahmen in acht Mineraltönen zur Wahl (**Bild 4**). Die Reihe R.1 gibt es nun in Kupfer gebürstet, wobei eine spezielle Materialbehandlung die Rah-

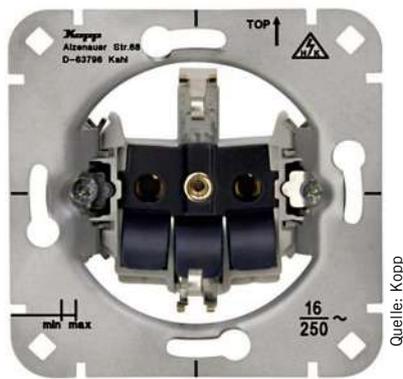


**Bild 4:** Für die Serie Q.7 von Berker gibt es nun neue Kunststoffrahmen in acht Mineraltönen

men vor Oxidation schützt und so die Oberflächenstruktur des Metalls bewahrt. Die Linie K.5 bietet nun Rahmen aus brüniertem Messing, die Serie 1930 gibt es in matt schwarz mit einer Bakelit-ähnlichen Oberfläche, und R.3 steht in Schwarzchrom zur Verfügung.

## Neue Steckdosensockel

Der neue Steckdosensockel der Heinrich Kopp GmbH hat eine Einbautiefe von 32 mm, so dass ein großer Anschlussraum zum Verdrahten zur Verfügung steht (**Bild 5**). Trichterförmige Leitungseinführungen für starre Leiter von 1,5 ... 2,5 mm<sup>2</sup> erleichtern die Montage. Die Krallen sind vor der Montage vollständig im Gehäuse versenkt. Mit drei Umdrehungen des Schraubendrehers fahren



**Bild 5:** Kopp hat den Steckdosensockel seiner Fachhandels-Schalterprogramme erneuert

die Krallen voll aus und fixieren den Sockel in der Dose. Der Tragrings ist gegenüber den Krallen isoliert. Dadurch bleibt er auch dann spannungsfrei, wenn beim Einbau ein Drahtmantel beschädigt werden sollte. Der Steckdosensockel wird für alle Unterputz-Schalterprogramme aus dem Fachhandelssortiment von Kopp eingeführt.

## Schukosteckdose mit USB-Lademöglichkeit

Schneider Electric ergänzt die Produktpalette seiner Marke Merten um Schukosteckdosen mit Lademöglichkeit über zwei USB-Ports mit einer kombinierten Ladeleistung von 12W bei 2,4A. Der Stand-by-Verbrauch liegt bei weniger als 0,15W. Das USB-Modell gibt es für die Schalterprogramme System M und System Design, jeweils mit Krallen- und Schraubbefestigung. Durch die Einbautiefe von 32 mm eignet sich die Steckdose für normale Schalterdosen.



[www.berker.de](http://www.berker.de)

[www.brumberg.com](http://www.brumberg.com)

[www.gira.de](http://www.gira.de)

[www.insta.de](http://www.insta.de)

[www.jung.de](http://www.jung.de)

[www.kopp.eu](http://www.kopp.eu)

[www.merten.de](http://www.merten.de)

[www.schneider-electric.de](http://www.schneider-electric.de)



**AUTOR**

**Dipl.-Ing.  
Andreas Stöckhuber**  
Redaktion »de«